

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 67 (1922)
Heft: 37

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 16. September 1922, Nr. 10

Autor: Hardmeier, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER

im Kanton Zürich

Organ des Kantonalen Lehrervereins — Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

Erscheint monatlich einmal

16. Jahrgang

Nr. 10

16. September 1922

Inhalt: Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1921 (Schluß). — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: Ordentliche Delegiertenversammlung und ordentliche Generalversammlung. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: 10., 11., 12. u. 13. Vorstandssitzung. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz: Vorstandssitzung. — Sperre.

Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1921.

(Schluß.)

d) Darlehen und Unterstützungen.

Im Jahre 1921 gingen drei *Darlehensgesuche* ein; zweien wurde mit dem Maximalbetrage von 500 Fr. und einem mit 300 Fr. (1920: ein Darlehen im Maximalbetrage von 500 Fr.) entsprochen. Auf den 30. Juni und auf den 31. Dezember erstattete Zentralquästor A. Pfenninger dem Kantonalvorstand Bericht über den Stand der Darlehenskasse. Auch in diesem Jahre ging es nicht ohne ernste Mahnungen an einige Schuldner ab. Auf Ende des Jahres 1921 belief sich die Summe aller Darlehen aus der Kasse des Z. K. L.-V. auf Fr. 2255.— an Kapital (1920: Fr. 1955.—) und Fr. 30.45 an Zinsen (1920: Fr. 75.85), somit total auf Fr. 2285.45 gegenüber Fr. 2030.85 im Vorjahre.

An *Unterstützungen* wurden vom Z. K. L.-V. im Jahre 1921 in vier Fällen im ganzen 335 Fr. (1920 in vier Fällen 250 Fr.) ausgegeben. Für zwei arme durchreisende Kollegen wurden 85 Fr. (1920: 40 Fr.), die im obigen Betrage mitgerechnet sind, verwendet. Der Unterstützungskasse gingen in diesem Jahre von drei Seiten 120 Fr. zu, darunter 30 Fr. vom Lehrerverein der Stadt Zürich an die Auslagen der vom Vizepräsidenten Hans Honegger besorgten Unterstützungsstelle Zürich.

e) Untersuchungen und Vermittlungen.

Die Zahl der Untersuchungen und Vermittlungen war auch in diesem Jahre nicht groß; sie überschritt das halbe Dutzend nicht. Erfreulicherweise wurden wir um unsere Dienste angegangen, bevor es für die Vermittlung zu spät war. Auf die Fälle selber soll hier nicht eingetreten werden.

f) Rechtshilfe.

Diese Institution wird fortwährend stark benützt. Im Berichtsahre 1921 mußte in zwölf Fällen Rechtshilfe geleistet werden. Die Ausgaben beliefen sich nur auf Fr. 416.— (1920: Fr. 1060.40); denn in einigen Fällen waren wir in der Lage, auf Grund früherer Rechtsgutachten, deren wir nun an die sechzig haben, Auskunft zu erteilen. Dem Wunsche nach weiterer Kürzung der Berichterstattung Folge gebend, verzichteten wir nun auch auf die übliche Darstellung einzelner Fälle. Unserem Rechtsberater aber, Herrn Dr. W. Hauser in Winterthur, sei an dieser Stelle für die stets prompte und gewissenhafte Bedienung der beste Dank ausgesprochen.

g) Besoldungsrevision und Teuerungszulagen.

Diese Fragen beschäftigten den Kantonalvorstand in einer ganzen Reihe von Sitzungen. In der außerordentlichen Delegiertenversammlung vom 13. März 1921 gab Aktuar U. Siegrist Kenntnis vom Ergebnis der Umfrage bei den Sektionen des Z. K. L.-V. über eine neue Besoldungsbewegung. Wir verweisen auf Ziffer 5 der Berichterstattung in No. 5 des «Päd. Beob.». In der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 10. September legte Aktuar Siegrist im Auftrag des Kantonalvorstandes unter allseitiger Erwägung und eingehender Begründung der Frage fünf Anträge vor, die nach reichlich benützter Diskussion einstimmig zum Beschlusse erhoben wurden. Nach längerer Beratung wurde entschieden, die Ausführungen den Mitgliedern nicht durch den «Päd. Beob.» bekannt zu geben, sondern das Referat in Broschürenform den

Sektionspräsidenten zuzustellen mit der Einladung, die Kollegen in Versammlungen über den Stand der Angelegenheit orientieren zu wollen.

h) Die Volkswahl der Lehrer.

Vorerst sei auf die Ausführungen im Jahresbericht pro 1920 verwiesen. Die Eingabe des Kantonalvorstandes vom 21. Mai 1921 an den Regierungsrat zum Abschnitt Lehrerwahlen im neuen Wahlgesetze ist den Mitgliedern in No. 7 des «Päd. Beob.» 1921 zur Kenntnis gebracht worden, und die Antwort der Direktion des Innern findet sich in No. 8 des Vereinsorgans. Der Antrag des Regierungsrates an den Kantonsrat zu einem Gesetz über die Wahlen und Abstimmungen wurde, soweit er die Lehrerwahlen betrifft, den Mitgliedern in den Nummern 12 und 13 des «Päd. Beob.» 1921 unter dem Titel «Die Volkswahl der Lehrer» zur Kenntnis gebracht. Der Z. K. L.-V. hat schon in seiner außerordentlichen Generalversammlung vom 9. Juni 1917 Stellung zu dieser Frage bezogen; er läßt an der Volkswahl der Lehrer nicht rütteln, so lange nicht etwas Besseres an deren Stelle gesetzt werden kann.

i) Die Initiative Schweizer betreffend die verheiratete Lehrerin.

Wir verweisen vorerst auf die unter diesem Titel im Jahresbericht pro 1920 gemachten Ausführungen. Der Kantonalvorstand beschäftigte sich in zwei Sitzungen mit der Initiative Schweizer, und die Delegiertenversammlung nahm zu dieser Frage Stellung am 13. März 1921. Der Bericht findet sich in den Nummern 4 und 5 des «Päd. Beob.» 1921.

k) Lehrerschaft und Beamtenversicherung.

Die ersten Ausführungen über die Angelegenheit Lehrerschaft und Beamtenversicherung finden sich unter gleichem Titel im Jahresbericht pro 1920. Die Frage beschäftigte den Kantonalvorstand in mehreren Sitzungen und kam zum letztmal zur Behandlung in der Delegiertenversammlung vom 13. März 1921. Wir verweisen auf die in No. 5 des «Päd. Beob.» 1921 unter dem Titel Außerordentliche Delegiertenversammlung in Ziffer 4 enthaltene Berichterstattung, sowie auf die in No. 6 des «Päd. Beob.» 1921 abgedruckte Eingabe an die kantonsrätliche Kommission für die Vorberatung der Vorlage über die Beamtenversicherung. Der Erfolg der Eingabe bleibt abzuwarten. Wir wollen nicht unterlassen, auch an diesem Orte Herrn Dr. W. Hauser in Winterthur für die Beleuchtung der Angelegenheit nach ihrer rechtlichen Seite und Herrn Prof. J. Riethmann in Zürich für sein technisches Gutachten den besten Dank des Z. K. L.-V. abzustatten; nur mit ihren uns gebotenen Unterlagen war es uns möglich, unseren Standpunkt, die Lehrerschaft nicht in die Vorlage einzubeziehen, überzeugend und mit Nachdruck zu vertreten.

l) Eingaben und Anregungen.

Von verschiedenen Seiten erfolgten auch in diesem Jahre Eingaben und Anregungen, von denen wir einige erwähnen wollen. Eine Eingabe der Lehrerinnenvereinigung der Vororte Zürichs betraf die Art der Nachzahlungen in die Witwen- und Waisenstiftung der Volksschullehrer. Die Lehrerschaft eines Privat Institutes wünschte in einer Eingabe Aufnahme in unsern Verband. Sie wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, Mitglieder der Sektion Zürich des S. L.-V. zu werden. In einer Eingabe wurden wir um Unterstützung der Mieterschutzbestrebungen ersucht. Einer Lehrerin konnten wir antworten, daß ihre Anregung, es möchte für Lehrer und Lehrerinnen, die ins Ausland zu ziehen gedenken, ein Stellenvermittlungsgesetz

bureau eingerichtet werden, bereits im Schweiz. Lehrerverein und im Schweiz. Lehrerinnenverein ihre Verwirklichung gefunden habe.

m) *Gesuche um Auskunft, Rat und Hilfe.*

Dem Wunsche nach weiterer Kürzung der Jahresberichterstattung Rechnung tragend, verzichten wir auf jegliche Erwähnung bestimmter Angelegenheiten und bemerken nur, daß dieser Zweig unserer Tätigkeit an Umfang abermals zugenommen hat, indem die Zahl der Gesuche um Auskunft, Rat und Hilfe im Jahre 1921 allbereits gegen die achtzig geht.

n) *Die Bestätigungswahlen der Primarlehrer 1922.*

Schon vom Herbst 1921 an befaßte sich der Kantonalvorstand in einigen Sitzungen mit den Bestätigungswahlen der Primarlehrer 1922. Wir verweisen, um kurz zu sein, lediglich auf das Referat des Präsidenten in No. 4 des «Päd. Beob.» 1922.

o) *Der Zürch. Kant. Lehrerverein als Sektion Zürich des Schweiz. Lehrervereins.*

Der Z. K. L.-V. bildet die Sektion Zürich des S. L.-V. und besorgt als solche die ihm von dieser Seite zugewiesenen Aufgaben. In der Delegiertenversammlung des Z. K. L.-V. vom 10. September 1921 wurde dem Kantonalvorstand ein Kredit zur Ausrichtung einer angemessenen Entschädigung an die Delegierten des S. L.-V. beim Besuche von Delegiertenversammlungen gewährt. Auch in diesem Jahre hatte sich der als kantonale Haftpflichtkommission amtende Kantonalvorstand der Sektion Zürich des S. L.-V. mit zwei Fällen zu beschäftigen, die indessen nicht weitergeleitet werden mußten.

p) *Der Zürch. Kant. Lehrerverein als Sektion des Kant. Zürch. Verbandes der Festbesoldeten.*

Der Z. K. L.-V. ist auch eine Sektion des K. Z. V. F. Er ist in dessen Zentralvorstand durch zwei Mitglieder vertreten: F. Rutishauser, Sekundarlehrer in Zürich 6, hat das Präsidium des Verbandes inne, und U. Siegrist, Lehrer in Zürich 3, behält als Mitglied des Kantonalvorstandes Führung mit dem leitenden und ausführenden Organ des K. Z. V. F.

q) *Beziehungen zu andern Organisationen.*

Die Beziehungen zu den Sektionen des S. L.-V. bestanden in der Hauptsache im Austausch der Berichte und Druckschriften, sowie in der Auskunfterteilung in einer Reihe von Anfragen. Der Z. K. L.-V. ist auch Mitglied des Vereins zur Förderung der Volksschule des Kantons Zürich. Die Société Pédagogique de la Suisse Romande stellt uns ihr alle vierzehn Tage erscheinendes Bulletin zu und erhält von uns den «Päd. Beob.». Diesen Blättertausch unterhalten wir seit Jahren schon mit dem Bernischen Lehrerverein.

VII. Verschiedenes.

Wie in früheren Berichten würde auch diesmal unter diesem Titel noch das eine und andere zu erwähnen sein; so wäre etwas zu sagen gewesen von den die Steuereinschätzungen betreffenden Zuschriften, von der Behandlung der Frage der Rekrutenprüfungen, von der Haltung des Kantonalvorstandes zum Wirtschaftsgesetz usw.; doch eingedenk des geäußerten Wunsches nach Kürzung verzichten wir auf weitere Ausführungen.

VIII. Schlußwort.

Auch das Schlußwort kann diesmal ganz kurz sein. Wenn wir nicht vollständig darauf verzichten, so nur darum, weil wir es nicht unterlassen können, auch hier den Freunden im Kantonalvorstand, den Sektionsvorständen und Delegierten für ihre treue und tatkräftige Mitarbeit herzlich zu danken. Wiederum wurde ein großes Pensum von Arbeit getan; wir suchten, soweit es in unseren Kräften stand, die Interessen von Schule und Lehrerschaft zu wahren und zu fördern und damit unserem Land und Volk zu dienen.

Uster, den 28. Juli 1922.

Für den Vorstand des Zürch. Kant. Lehrervereins:

Der Präsident und Berichterstatter:

E. Hardmeier.

Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein.

Ordentliche Delegiertenversammlung

Samstag, den 10. Juni 1922, nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr,
im Hochschulgebäude Zürich.

Der *Namensaufruf* ergab: Anwesende oder vertretene Delegierte 74; entschuldigt abwesende 4; unentschuldigt abwesende 1.

Vorsitz: Präsident E. Hardmeier.

Geschäfte:

1. a) Protokoll der außerordentlichen Delegiertenversammlung vom 1. April 1922. Siehe «Päd. Beob.» No. 4, 5 und 6.
- b) Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 10. September 1921. Siehe «Päd. Beob.» No. 12 (1921).
2. Namensaufruf.
3. Entgegennahme des *Jahresberichtes pro 1921*. Referent: Präsident Hardmeier.
4. Abnahme der *Jahresrechnung pro 1921*. Referent: Zentralquästor Pfenninger. Siehe Rechnungsübersicht im «Päd. Beob.» No. 3.
5. *Voranschlag für das Jahr 1922* und *Festsetzung des Jahresbeitrages*. Referent: Zentralquästor Pfenninger. Siehe Budget im «Päd. Beob.» No. 2.
6. *Wahlen:*
 - a) des Kantonalvorstandes;
 - b) von drei Rechnungsrevisoren;
 - c) von 23 Delegierten in den Schweiz. Lehrerverein;
 - d) von 10 Delegierten in den K. Z. V. F.

Präsident Hardmeier begrüßt die Versammlung und gedenkt in seinem *Eröffnungswort* der bisherigen Delegierten und besonders derer, die sich der Lehrerschaft für die weitere Amtsdauer 1922/26 zur Verfügung stellen. Einen besondern Gruß entbietet er den neuen Delegierten, die in ziemlich großer Zahl erschienen sind und deutet ihnen an, daß eine nicht unbedeutende Arbeit ihrer warte. § 19 der Statuten schreibt vor, daß am Ende einer Amtsdauer eine ordentliche Generalversammlung stattfinden müsse. Der Vorstand schließt diese der ordentlichen Delegiertenversammlung an, damit er die Sektionsvertreter nicht zu einer zweiten Tagung zusammenrufen muß.

1. Das *Protokoll* der außerordentlichen Delegiertenversammlung vom 1. April 1922, wie es im «Päd. Beob.» No. 4, 5 und 6 veröffentlicht worden ist, findet die Zustimmung der Versammlung, ebenso wird dem Protokollführer der Nachtrag zum Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 10. September 1921 unter Verdankung genehmigt.

2. Vom Ergebnis des *Namensaufrufs* ist im Eingang Notiz genommen.

3. Die Delegiertenversammlung ist damit einverstanden, den von Präsident Hardmeier erstatteten *Jahresbericht pro 1921* wie bisher durch den «Päd. Beob.» entgegenzunehmen. Siehe erster Teil des Berichtes im «Päd. Beob.» No. 7.

4. Die *Jahresrechnung 1921*, deren Übersicht im «Päd. Beob.» No. 3 veröffentlicht wurde, wird Zentralquästor Pfenninger, der über einzelne Punkte noch nähern Aufschluß gibt, ohne Bemerkung, unter bester Verdankung abgenommen.

5. Zum *Voranschlag pro 1922*, welcher im «Päd. Beob.» No. 2 erschienen, stellt Vögelin in Meilen als Rechnungsrevisor den Antrag, es möchte der *Jahresbeitrag* wie vom Kantonalvorstand vorgesehen auf 7 Fr. festgesetzt werden. Ed. Schmid in Höngg ist in Voraussicht kommender Aktionen gegen die Herabsetzung des Jahresbeitrages und will denselben in der bisherigen Höhe von 8 Fr. belassen. E. Schulz in Zürich stimmt dem von Vögelin aufgenommenen Antrag des Kantonalvorstandes zu in der Annahme, daß trotz eines Frankens Mehrbeitrag die erwähnte allfällige Kassabelastung doch nicht behoben werden könnte, somit ein Extrabeitrag auf alle Fälle erhoben werden müßte. Die Kollegen der Stadt erwarten eine Reduktion des Jahresbeitrages, da sie mit Vereinsbeiträgen stark belastet seien. Vizepräsident Honegger äußert sich im

Sinne des Vorredners. Er ist im nötigen Falle eher für einen Extrabeitrag als für den höheren Jahresbeitrag. *H. Meier* in Winterthur findet die Auslagen für den «Päd. Beob.» zu hoch und möchte dort etwas einsparen, um den Jahresbeitrag reduzieren zu können. *J. Ziegler* in Zürich will den «Päd. Beob.» auf 12 Nummern beschränkt wissen und beantragt, diesen Budgetposten auf 3300 Fr. zu reduzieren, unter der Voraussetzung, daß keine besondern Aktionen notwendig werden.

Präsident *Hardmeier* nimmt die Anregungen entgegen. Der Vorstand will sich die Angelegenheit überlegen und den geäußerten Wünschen soweit möglich Rechnung tragen. Er betont, daß einzig der Preisabbau ihn veranlaßt habe, im Kantonalvorstand mit Stichtscheid für eine Reduktion des Jahresbeitrages einzutreten. Was die Äußerungen zum «Päd. Beob.» anbelangen, hebt *Hardmeier* hervor, daß derselbe in ein Alter gekommen, da er mehr der Kritik ausgesetzt sei als früher. Eine Reduktion der Nummernzahl wäre bisweilen sehr schwierig, indem dadurch allfällige Einsendungen treuer Mitarbeiter zurückgewiesen werden müßten, was diese vor den Kopf stoßen könnte. Über diesen Punkt könne man getreulich zweierlei Meinung sein. Nach gewalteter Diskussion schreitet der Präsident zur *Abstimmung*, welche mit 47 gegen 25 Stimmen dem Antrag Schmid's, gegen den Vögelin's, Geltung verschafft. Es ist somit der *Jahresbeitrag für das Jahr 1922* auf 8 Fr. angesetzt. Der Antrag *Ziegler's* auf Reduktion des Budgetpostens für den «Päd. Beob.» wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

Vorgängig der Wahlen macht Präsident *Hardmeier* noch einige *Mitteilungen*. Er verweist auf die am 11. Juni stattfindende Eidgen. Abstimmung über das Volksbegehren auf Abänderung des Art. 77 der Bundesverfassung (Wählbarkeit der Bundesbeamten in den Nationalrat). Er empfiehlt der Delegiertenversammlung nachdrücklich, für dieses Volksbegehren einzutreten. Im weitem macht der Vorsitzende auf die ordentliche Delegiertenversammlung des K. Z. V. F., die am 1. Juli a. c. stattfindet, aufmerksam, und vermerkt mit Bedauern den Rücktritt dessen Präsidenten Fr. Rutishauser. Er berührt auch kurz die zum Schutze unserer bei den letzten Wahlen nicht mehr bestätigten Mitglieder getroffenen Maßnahmen und deren Erfolge, sowie die Stellungnahme des Erziehungsrates zur Frage der Weiterverwendung der weg-gewählten verheirateten Lehrerinnen.

6. Den Abschluß der Verhandlungen bilden die *Wahlen*. a) Leider hat der Vorsitzende die Rücktritte zweier Vorstandsmitglieder zu melden. Unser Vizepräsident *Hans Honegger* in Zürich, sowie die Besoldungsstatistikerin Fräulein *Martha Schmid* in Höngg sind amtsmüde geworden. Die andern Mitglieder des *Kantonalvorstandes* stellen sich dem Verein in verdankenswerter Weise weiter zur Verfügung und werden auf Antrag *Honeggers* von der Delegiertenversammlung in globo einstimmig für eine weitere Amtsdauer wieder bestätigt. Im Auftrage der Sektion Zürich schlägt deren Präsident *E. Schlatter* in Zollikon für die beiden Vakanzen *Heinrich Schönenberger*, Primarlehrer in Zürich, sowie als Vertreterin der Lehrerinnen Fräulein *Klara Hoffmann*, Primarlehrerin in Zürich vor. Die Vorschläge finden die Zustimmung der Versammlung, und es folgt die einstimmige Wahl der beiden Genannten.

Nach § 33 der Statuten ist auch der *Präsident* von der Delegiertenversammlung zu wählen. Dem Vorschlage *Hans Honeggers*, den bisherigen Präsidenten *Emil Hardmeier* in Uster, dem seine 20jährige Tätigkeit im Kantonalvorstande bestens verdankt wird, durch Erheben von den Sitzen für eine weitere Amtsdauer zu bestätigen, wird mit Akklamation zugestimmt.

Präsident *Hardmeier* würdigt in einem kurzen *Rückblick* die Tätigkeit *Hans Honeggers*, der dem Kantonalvorstande seit 1908, also volle 14 Jahre, angehörte und dem Z. K. L.-V. eine Unsumme von Arbeit leistete. Er verdankt dem scheidenden Vizepräsidenten die vielseitige, aufopfernde Tätigkeit. Die Versammlung zollt den Ausführungen ihres Präsidenten volle Zustimmung und erhebt sich zum Zeichen des Dankes an *Honegger* von den Sitzen. Fräulein *Martha Schmid* gehörte dem Kantonalvorstande als erste Lehrerin seit 1915 an und bekleidete während dieser Zeit die Stelle der Besoldungsstatistikerin.

Auch sie leistete dem Vereine treffliche Arbeit, was der Vorsitzende ebenfalls in anerkennenden Worten zum Ausdruck bringt. Die Versammlung dankt auch Fräulein *Schmid* für ihre treue Mitarbeit zum Wohl des Z. K. L.-V. durch Erheben von den Sitzen.

b. Als *Rechnungsrevisoren* für die zurücktretenden *O. Vögelin* in Meilen und *K. Volkart* in Winterthur werden *Hans Honegger* in Zürich und *Heinrich Keller* in Seen gewählt. *Ulrich Hiestand* in Dielsdorf, von dem kein Rücktritt vorliegt, wird auf Antrag von *W. Spieß* in Dielsdorf in seinem Amt bestätigt. Der Vorsitzende verdankt den beiden abtretenden Funktionären gebührend ihre dem Verein geleisteten Dienste.

c. Zur *Wahl von 23 Delegierten in den S. L.-V.* meldet der Vorsitzende die Rücktritte von a, Seminardirektor *Dr. Zollinger* in Küsnacht, Rektor *J. Schurter* in Zürich und Bezirksrichter *U. Gysler* in Obfelden. Vorerst werden die bisherigen Mitglieder von der Versammlung für eine weitere Amtsdauer wieder gewählt und sodann die drei bestehenden Vakanzen wie folgt bestellt: *Dr. W. Klauser*, Primarlehrer in Zürich, *P. Huber*, Sekundarlehrer in Obfelden und *E. Tobler*, Sekundarlehrer in Uster.

d) Die *10 Delegierten in den K. Z. V. F.* werden, da von den bisherigen Mandatinhabern keine Rücktritte vorliegen, von der Versammlung ebenfalls wieder für eine neue Amtsdauer bestätigt.

Ein Verzeichnis der getroffenen Wahlen wird in einer der nächsten Nummern des «Päd. Beob.» folgen.

Nach Erledigung der Wahlgeschäfte schließt der Vorsitzende die Delegiertenversammlung um 4½ Uhr.

* * *

Anschließend daran beginnt sofort die

Ordentliche Generalversammlung.

In seinem eingehenden Referat, das in der Hauptsache im «Päd. Beob.» erscheinen wird, verbreitet sich Präsident *Hardmeier* über *Unsere Stellungnahme zum Lohnabbau*. Die an das Thema sich anschließende *Diskussion* eignet sich nicht zur Veröffentlichung.

Präsident *Hardmeier* verdankt zum Schlusse den Anwesenden ihr Erscheinen und beendet die Tagung um 6.15 Uhr.
Schlatter.

Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein.

10. Vorstandssitzung

Samstag, den 17. Juni 1922, abends 5¾—9¾ Uhr, in Zürich.

Aus den Verhandlungen:

Auf der *Traktandenliste* figurieren 28 Geschäfte, deren Zahl zu Beginn der Verhandlungen noch um drei vermehrt wird. Erledigt werden deren 17.

1. Infolge Krankheit des Aktuars, für den *Pfenninger* einspringt, muß auf die Abnahme des *Protokolls* verzichtet werden.

2. Von 17 *Mitteilungen und Zuschriften* wird Kenntnis genommen.

3. Präsident *Hardmeier* berichtet über die Behandlung der Vorlage zur *Neuklassifizierung der Gemeinden* für die Ausrichtung der Staatsbeiträge und gibt seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Anregungen des Lehrervereins vom Erziehungsrat voll berücksichtigt wurden.

4. Der Präsident des S. L.-V. teilt dem Kantonalvorstand mit, daß die nächste *Delegiertenversammlung des S. L.-V.* in Winterthur stattfinden solle und daß mit dem dortigen Lehrerverein bereits diesbezügliche Verhandlungen gepflogen worden seien. Der Vorstand beantwortet die Zuschrift mit dem Hinweis auf die Statuten und die Tatsache, daß die Sektion Zürich die schweizerischen Delegierten 1915, 1919 und 1920 beherbergt habe.

5. Eine Eingabe von Kollegen, welche die Kürzung der *Gemeindezulagen* zum Gegenstand hat, beantwortet der Vorstand mit der Zusicherung, daß er ihre Interessen mit allen Mitteln wahren werde.

6. Der Vorstand beauftragt den Präsidenten, sich im Erziehungsrat nochmals für eine Kollegin zu verwenden, welche von der Liste gestrichen werden sollte.

7. Dem Gesuch des Präsidenten des S. L.-V. um *Erhöhung des Beitrages* an die Erstellungskosten des «Päd. Beobachters» konnte der Vorstand in der Zeit des allgemeinen Preisabbaues und in Berücksichtigung der an der letzten Delegiertenversammlung geäußerten Wünsche leider nicht entsprechen.

8. Aus den Verhandlungen über die Frage des *Präsidiums im S. L.-V.* ergibt sich, daß mit einer einzigen Ausnahme alle Sektionen die Stelle aus finanziellen Gründen im Nebenamt besetzt wünschen.

8. Das an den Z. K. L.-V. gerichtete Gesuch, er möchte durch seine finanzielle *Unterstützung* für einen bekannten ausländischen Kollegen einen Kuraufenthalt ermöglichen, wird zur Weiterleitung an die Kurunterstützungskasse des S. L.-V. empfohlen.

10. Der Vorstand nimmt ausführliche Berichte über Konferenzen entgegen, welche zur Besprechung der *Besoldungsfrage* nötig wurden.

11. In der Frage der *Beamtenversicherung* wird mit Genugtuung konstatiert, daß unsere Eingabe nicht ohne Erfolg war.

11. Vorstandssitzung

Samstag, den 8. Juli 1922, nachmittags 5^{3/4}—9^{3/4}, in Zürich.

Aus den Verhandlungen:

1. Die *Traktandenliste* vermerkt 50 Geschäfte, von denen 24 ihre Erledigung finden; der Großteil derselben ist nicht von allgemeinem Interesse, andere eignen sich nicht zur Veröffentlichung.

2. Von einer langen Reihe kleinerer Geschäfte — *Mitteilungen, Rechnungen und Entschuldigungen* — wird Vormerk am Protokoll genommen.

3. Die *Besoldungsstatistik* wurde von einer Seite beansprucht.

4. Der Inhalt für die im Laufe des August erscheinende Nummer des «Päd. Beob.» wird festgesetzt.

5. Es sind drei *Austritte* zu melden, darunter zwei von Lehrerinnen wegen Verhehlung.

6. An der *Präsidentenkonferenz des S. L.-V.* vom 1. Juli, die sich über die Frage des Präsidiums des S. L.-V. zu beraten hatte, sprach sich unser Vertreter, Vizepräsident Hans Honegger, nochmals über die zürcherische Auffassung aus, welche das Präsidium im Hauptamt vorzieht. Der Kantonalvorstand wird sich mit dieser Angelegenheit nochmals zu befassen haben.

Sch-r.

12. Vorstandssitzung

Samstag, den 19. August 1922, vormittags 8—12^{1/2}, nachm. 2—6 Uhr, in Zürich.

Aus den Verhandlungen:

1. Die *Traktandenliste*, die sehr reichhaltig ist, umfaßt 48 Geschäfte, von denen 31 erledigt werden konnten.

2. Nachdem der Vorsitzende die Vorstandsmitglieder, im besondern die beiden neu ins Amt tretenden Heinrich Schönenberger und Fr. Klara Hoffmann begrüßt hat, konstituiert sich der *Vorstand* wie folgt: *Präsident*: Emil Hardmeier, Uster; *Vizepräsident*: Wilhelm Zürrer, Wädenswil; *Korrespondenzaktuar*: Ulrich Siegrist, Zürich; *Quästor*: Albert Pfenniger, Veltheim-Winterthur; *Protokollführer*: Johann Schlatter, Wallisellen; *Stellenvermittler*: Heinrich Schönenberger, Zürich; *Besoldungsstatistikerin*: Fr. Klara Hoffmann, Zürich.

3. Von verschiedenen *Mitteilungen, Zuschriften und Rechnungen* wird Kenntnis und Vormerk am Protokoll genommen.

4. Zwei Kollegen werden auf die *Stellenvermittlungsliste* genommen. Die *Gesuche um Vermittlung von Stellen nach Frankreich* gehen nur spärlich ein.

5. Es werden die Ergebnisse der *Sektionswahlen*, die in einer kommenden Nummer des «Päd. Beob.» bekannt gegeben werden, zusammengestellt.

6. Die Höhe der vom Quästor zu leistenden *Kautions* wird festgesetzt.

7. Der Quästor berichtet über den Stand der *Darlehenskasse*, die auf 30 Juni a. c. ein Guthaben von Fr. 2718.50 aufweist. Verschiedene säumige Schuldner mußten an ihre Pflicht gemahnt werden.

8. Auf eine *Zuschrift* hin berät der Vorstand neuerdings einläßlich den Abschnitt *Lehrerwahlen* im neuen Wahlgesetz, ohne jedoch seine frühere Stellungnahme zu ändern.

9. Zu der Frage der *Beteiligung der Frau an den Lehrerwahlen* wird in befürwortendem Sinne Stellung genommen.

Sch-r.

13. Vorstandssitzung.

Samstag, den 2. September 1922, nachmittags 2—6 Uhr, in Zürich.

Aus den Verhandlungen:

1. Auf der *Geschäftsliste* sind 30 Traktanden verzeichnet.
2. Verschiedene *Zuschriften* werden verlesen und am Protokoll vermerkt.

3. Die *Stellenvermittlung nach Frankreich* wurde von einer Lehrerin beansprucht.

4. Der Vorstand nimmt letztmals Stellung zu der Frage: *Präsidium des S. L.-V. im Haupt- oder Nebenamt?* und beschließt aus prinzipiellen Erwägungen heraus an seinem Standpunkte: *Präsidium im Hauptamt!* festzuhalten.

Sch-r.

Zürcherische Kant. Sekundarlehrerkonferenz.

Vorstandssitzung

Samstag, den 1. Juli 1922, in Zürich.

Aus den Verhandlungen:

1. Die *Abrechnung über das Jahrbuch 1922* (Das Zeichen in der Volksschule) liegt vor und wird genehmigt. Dank des Entgegenkommens des h. Erziehungsrates kann das Werk zürcherischen Lehrern zu Fr. 4.50 (statt Fr. 5.50) abgegeben werden. Zur Förderung des Zeichenunterrichtes soll der Erziehungsrat ersucht werden, die Zeichenkurse wieder zu beleben.

2. Das *Jahrbuch 1923* wird gemischten Inhaltes sein, nachdem die zwei vorausgehenden Jahrgänge einheitliches Gepräge aufgewiesen haben. Eine bereits vorliegende Arbeit über Italienisch (Brandenberger-Mettmenstetten) veranlaßt den Vorstand, nach den Sommerferien eine Konferenz der Italienisch-Unterricht erteilenden Kollegen einzuberufen.

3. Über die Arbeit der *Lehrplankommission* referiert Schulz. Verschiedene Umstände haben ein rasches Vorwärtsschreiten verhindert. Der Vorstand steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß unsere Konferenzbeschlüsse wegleitend sein müssen.

4. Die nächste *Herbstversammlung* erfährt eine kurze Vorbesprechung.

-r.

Sperre.

Der *Bernische Lehrerverein* hat über die Gemeinde *Bagwil* bei Aarberg die *Sperre* verhängt, weil die Ausschreibung der Lehrstelle und damit die Entfernung des bisherigen Inhabers ohne berechtigte Gründe erfolgte.

Wir ersuchen die Zürcherische Volksschullehrerschaft, von dieser Sperreverhängung Notiz zu nehmen und Solidarität zu üben. Sperrebrecher hätten die Konsequenzen ihres Tuns zu tragen.

Der Vorstand des Zürch. Kant. Lehrervereins.